

## Leitung der Ladenburger Stadtbibliothek (mit Kurzchronik)



Stadtarchiv Ladenburg

Stand: 29.06.2021

- 
- 1901 Am 1. Januar wird eine Volksbibliothek gegründet. Ihr Ort ist bislang nicht bekannt.
- 1906 Bei der Frage der Nutzung des vor der Renovierung stehenden Renaissancehauses in der Kirchenstraße soll nach Gemeindewunsch „die Volksbibliothek in dem Hause untergebracht werden.“ Aus den Plänen für das Haus wird jedoch nichts. Dort entsteht 1909 das parallel angedachte alte Heimatmuseum.
- 1907 (?) Einrichtung der Volksbibliothek im Bischofshof, betreut anfangs von einer Kommission unter der Leitung des Bürgermeisters. Nun werden erstmals auch Zuschüsse der Stadt für die Bibliothek greifbar. Dieser Geldfluss steigert sich laut Gemeindevoranschlägen (1907 bis 1913: 100 Mark, 1914-1917: 150 Mark, 1918-1920: 250 Mark, danach nicht mehr separat aufgeführt).
- 13.02.1911 Nach Kritik aus der Kommission wg. Inaktivität wird der Vorsitz in der Kommission Professor Karl Wollenschläger übertragen, der somit als erster Bibliotheksleiter gelten kann und auch schon 1901 federführend gewesen ist, wie eine Zeitungsanzeige andeutet. Belegt ist seine Tätigkeit bis mindestens 1920.
- 1920/1937 Wohl schon zu Wollenschlägers Lebzeiten, spätestens aber mit seinem Tod 1937 wird die Bibliothek nicht mehr genutzt. Die Bestände werden in einem großen Schrank in der alten Volksschule gelagert. Ob ein Zusammenhang mit dem Bücherschrank, der von der NSDAP-Ortsgruppe 1933 gesucht wird, besteht, ist unklar. Der Bibliotheksbetrieb ruht auch nach dem Zweiten Weltkrieg.
- März 1952 Auf Initiative von Bürgermeister Adam Herdt wird Lehrerin Charlotte Gschwindt (1888-1976) mit dem Wiederaufbau der Volksbücherei beauftragt. Wohl in der Folgezeit kommt Redakteur Cornel Serr hinzu. Gschwindt tritt dann, gewollt oder ungewollt, in die zweite Reihe. Den Anstoß für Herdt hat ein Schreiben der Staatlichen Volksbüchereistelle für Nordbaden in Heidelberg vom 28.02.1952 gegeben. Die Stadt erhofft sich insbesondere staatliche und Landeszuschüsse. Die Wiederaufbereitung der vernachlässigten, verstaubten und beschädigten Buchbestände dauert zwei Jahre, vielleicht, je nach Datum der Einlagerung der Bücher, mit Aussonderung vorhandener nationalsozialistischer Schriften.
- 21.03.1954 Wiedereröffnung der Volksbücherei in der Städtischen Turnhalle, betreut durch Cornel Serr und Charlotte Gschwindt
- um 1960 wechselnde Bezeichnungen der Institution: zumeist Volksbücherei, seltener Stadtbücherei
- 1961 vorübergehende Schließung der Bücherei wg. Umbauarbeiten in der Städtischen Turnhalle
- 19.06.1963 Nach zweitem Umzug der Volksbücherei Wiedereröffnung in der Bahnhofstraße 17 (Capitol-Filmtheater).
- um 1965 Die Bibliothek hat auch einen Raum im Gebäude der Capitol-Lichtspiele (Bahnhofstraße) angemietet.
- 1972 dritter Umzug in die Lustgartenstraße 12 (ehemaliger Erweiterungsbau des Kreiskinderheims)
- 1970er Die Bezeichnung lautet nun meist Stadtbücherei.
- 1974 erste hauptamtliche Besetzung der Leitungsstelle
- Mai 1976 Präsentation der neuen, umgestellten Stadtbücherei
- 1984 vierter Umzug in den sog. Fürstenbau in der Hauptstraße 8, das frühere Katholische Pfarrhaus bzw. Hotel garni (Einweihung am 21.09.1984)

Nr.	Name	Lebensdaten	ursprünglicher Beruf und / oder Funktion	Amtsantritt	Amtsende	Ergänzungen
◇◇◇	Kommission der Volksbibliothek			1907 ?	1911 (fakt.)	unter Leitung von Bürgermeister Otto Reinmuth (amtierte 1908-1914)
01	Wollenschläger, <u>Karl</u> Josef	1861 – 1937	Professor (Lehrer) Realschule Ladenburg	13.02.1911	nach 1920	übernimmt wohl als erster Alleinverantwortlicher die Volksbibliothek, offiziell in seiner Funktion als Vorsitzender der Kommission; war zuvor aber bereits an führender Stelle beteiligt
◇◇◇	VAKANZ					Keine Quellenbelege zwischen 1921 und 1951. Zwischen 1934 und 1945 wird die Bibliothek im Gemeinderat nicht behandelt, während der späteren NS-Zeit sicherlich nicht mehr genutzt.
02	Serr, Karl <u>Kornelius</u> Peter [Cornel]	1894 – 1957	Redakteur	21.03.1954 (Wiedereröffnung)	10.06.1957	erste Regelung einer Leihgebühr im GR-Protokoll am 17.03.1954 (10 Pfennig pro Buch auf 14 Tage, aufgehoben 1974); zur Personenwahl: „Serr, dem in seiner Eigenschaft als Gemeinderat diese Aufgabe obliegt“ (offenbar war dies also sein Ressort, in den GR-Protokollen aber keine Details genannt); im Amt verstorben
03	Ehret, Karl	1909 – 1993	Buchhalter	02.07.1957	Mai 1974	war bereits als Hilfskraft unter Serr tätig gewesen; Einstellung durch Bürgermeister Hohn nach einem Gespräch; „sofortige“ Übernahme der Bücherei dem Gemeinderat mitgeteilt am 10.07.1957; Verabschiedung am 31.05.1974
04	Eberle, Edeltraud	1940 –	Diplom-Bibliothekarin	Mai 1974	1976 ?	prinzipielle Bestätigung durch den Gemeinderat am 10.10.1973, ursprünglich vorgesehen Antritt zum 01.03.1974, Vorstellung am 31.05.1974, Halbtagsstelle (parallel mit Schriesheim), erste hauptamtliche Leiterin
05a	Amtmann, Helene	1929 –	Buchhändlerin	1976	31.01.1982	im Gemeinderat am 08.10.1975 verkündet, die Staatliche Fachstelle in Heidelberg habe die Besetzung der Leitungsstelle mit zwei Halbtagskräften gebilligt; Bestätigung nicht im Gemeinderat (ehrenamtlich); Ausscheiden aus familiären Gründen
05b	Müller, Ingeborg	1944 –	Diplom-Bibliothekarin	Mai 1976 ?	31.03.1977	als zweite Bibliothekarin eingestellt, Bestätigung nicht im Gemeinderat; vorzeitiges Ausscheiden aus nicht-beruflichen Gründen

06	Gerlitz, Helga	1941 –	Diplom-Bibliothekarin, Staatl. Fachstelle für das öffentl. Bibliotheks- wesen Heidelberg	01.04.1977	31.03.2003	Bestätigung durch den Gemeinderat am 09.02.1977; Umzug in den sog. Fürstenbau 1984
07	Kietzmann, Antje	ca. 1978 –	Diplom-Bibliothekarin Mitarbeiterin Stadtbib- liothek Heidelberg	01.04.2003	15.05.2019	bislang jüngste Leitung bei Amtsantritt
08	Steinbacher, Stefanie		Stellv. Stadtbibliothe- karin in Ladenburg	16.05.2019	15.03.2020	
09	Göhring, Petra	1965 –	Abteilungsleiterin Goethe-Institut Paris	16.03.2020		